

Pädagogische Sonderdienste

Der Freizeitbereich

Vorbemerkung, Einleitung, Auftrag des Freizeitbereiches

Der Freizeitbereich ist integraler Bestandteil der pädagogischen Arbeit von „Maria im Walde“. Er ist als Grundleistung im Pflegesatz des vollstationären Bereiches enthalten. Als Teil der pädagogischen Sonderdienste versteht sich der Freizeitbereich als Dienstleiter für die vollstationären Gruppen in Maria im Walde. Das bedeutet, dass die Mitarbeiter der Gruppen Aufträge mit den Mitarbeitern des FZB´s absprechen können und sollen. Maßgeblich für die Arbeit im FZB ist die Erziehungsplanung, die in diesen Gruppen erstellt wird.

Organisatorischer Rahmen

Der Freizeitbereich ist ein Teil der pädagogischen Sonderdienste in „Maria im Walde“, Kinder- Jugend und Familienhilfe. Die Mitarbeiter des Freizeitbereiches nehmen ergänzend pädagogische Aufgaben wahr, die sich aus der Erziehungsplanung der Gruppen ergeben.

Mitarbeiter

Im Freizeitbereich arbeiten eine Freizeitpädagogin und ein Zirkuspädagoge (Teilzeit). Zusätzlich werden nach Möglichkeit Praktikanten eingesetzt.

Für den Musikbereich und Sport (Fußball und Breitensport) werden qualifizierte Honorarkräfte eingestellt.

Räumliche Ausstattung

Auf einer zusammenhängenden Fläche von ca. 300 qm befinden sich:

- 1 Jugendcafé incl. DJ-Raum
- 1 Küche
- 1 gemütlicher Gruppenraum
- 1 Mal- und Bastelraum
- 1 Billard/ Tischtennisraum
- 1 Lagerraum
- 1 Computerraum
- 1 Büro

Ferner stehen im Heimgelände zur Verfügung:

- 1 Proberaum mit umfangreichem Musikequipment
- Werkraumnutzung

- 1 Turnhalle
- 1 Geräteraum mit umfangreichem Zirkusequipment
- Halfpipe zum Training mit Inlinern

Finanzielle Ausstattung

Neben dem monatlichem Budget für laufende Kosten (Verbrauchsmaterial) wird dem FZB für spezielle Maßnahmen oder Sachausgaben nach Entscheidung der Leitung weitere Mittel zur Verfügung gestellt.

Zielgruppe

Der FZB arbeitet mit Kindern und Jugendlichen des vollstationären Bereiches (ca. 80), die nach §34 ff KJHG in der Einrichtung untergebracht sind. Die Kinder und Jugendlichen sind

- im Alter von 5 bis 19 Jahren,
- Jungen und Mädchen,
- aus unterschiedlichen Nationen.

Es handelt sich dabei um Kinder und Jugendliche mit u.a.:

- Verhaltensauffälligkeiten (z.B. Aggressionen, Angststörungen, Suchtproblematiken),
- Milieuschädigungen
- Defizite im sozialen und emotionalen Bereich
- Entwicklungsrückständen (sozial, emotional, motorisch...)

Die Kinder und Jugendlichen sind daher

- Misserfolgsorientiert
- wenig belastbar
- wenig intellektorientiert
- konfliktscheu
- bindungsscheu
- bindungsgestört

und haben

- ein geringes Selbstwertgefühl
- eine geringe Frustrationstoleranz

Daraus ergibt sich der Bedarf einer breiten Angebotspalette mit individuellen Handlungsspielräumen.

Pädagogische Ziele

Durch eine enge Zusammenarbeit können die Kinder und Jugendlichen mit einem freizeitorientierten und speziell auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenem Programm in ihrer Entwicklung unterstützt werden:

- Raum für schöne Erlebnisse, für Entspannung geben, Kompensation
- Vertrauensraum
- Anbindung an die Einrichtung als Grundlage für eine weitere Arbeit, Zugang finden
- Defizite ausgleichen
- Raum für soziales Lernen geben
- Steigerung des Selbstwertgefühls
- Heranführen an Freizeitgestaltung
- Raum für Begegnungen geben (nach außen und innen)
- Beistand leisten, Rücken stärken, Verständnis geben
- Erfolgserlebnisse ermöglichen

Grundprinzipien der Arbeit, Arbeitsprinzipien

Freizeitbereich als besonderer Raum

Im Gegensatz zu den Lebensgruppen, deren Alltag sehr stark von den Regeln und der Struktur bzw. festgelegten Abläufen der Gruppen geprägt ist, stellt der FZB ein anderes Lern- Erlebnisfeld dar.

In den unterschiedlichen Themenräumen (s. u.) können sich die Kinder und Jugendlichen entspannen, ohne Anforderungen von außen zu haben.

Es ist ihnen in diesen Räumen möglich, Interessen auszuprobieren und weiter nachzugehen.

Der Freizeitbereich ist immer auch Treffpunkt, wo man Gespräche mit anderen Kindern und Jugendlichen führen kann.

Ferner stehen die Mitarbeiter des FZBs für Gespräche in einem besonderen Vertrauensraum zur Verfügung.

Da die Mitarbeiter des FZBs nicht in den Gruppenalltag eingebunden sind, werden angstbesetzte Themen (Sexualität, Drogen, heimliche verbotene Aktionen...) von den Kindern und Jugendlichen leichter angesprochen.

Das Prinzip der Freiwilligkeit, aber:

Die Angebote des FZBs können von den Kindern und Jugendlichen nach Maßgabe der entsprechenden Erziehungsplanung (EZP) genutzt werden. Grundsätzlich sollten die Angebote freiwillig und nach eigenen Interessen genutzt werden. Individuelle Vereinbarungen und Absprachen ergeben sich aus der EZP. In diesem Falle ist eine enge Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern der Gruppe erforderlich, um z. B. Kinder und Jugendliche zu motivieren oder sie zu den Angeboten begleiten.

Die einzuhaltenden Regeln des Angebotes ergeben sich aus den jeweiligen Rahmenbedingungen. (Einhaltung von Terminen, Aufräumen, Anweisungen befolgen...).

Ansatz am Bedarf

Die Angebote des FZBs müssen am Bedarf der Kinder und Jugendlichen ansetzen. Grundlage bietet hierfür die in der Einrichtung erstellte Erziehungsplanung, der Erziehungsauftrag von Eltern und Jugendamt (Hilfeplanung).

Weitere Orientierung sind Interessen und Ideen der Kinder und Jugendlichen und Beobachtungen der Mitarbeiter des FZBs.

Daraus ergibt sich, dass die Angebotsstruktur einer ständigen Überprüfung und auch einem Wechsel unterliegt.

Angebote, Beschreibung der Arbeit

Das offene Angebot

Die Räumlichkeiten des FZBs stehen den Kindern und Jugendlichen fünf Tage in der Woche nachmittags und abends zur Verfügung.

In dieser Zeit können die Besucher Musik hören, das umfangreiche Spielangebot nutzen, am Computer arbeiten, malen und basteln, Freunde treffen, lesen... .

Zusätzlich werden im offenen Bereich regelmäßig Aktionen wie z. B. Kickerturniere, Filmabende, Bistroabende angeboten.

Neben Genanntem finden mehrmals wöchentlich offene Angebote im Sport-, Zirkus- und Musikbereich statt

Die verbindlichen, regelmäßigen Angebote

Die verbindlichen Angebote sind themenbezogen. Es gibt feste Zeiten für ein in der Regel wöchentliches Treffen. Anfragen und Aufträge durch die Teams der Wohngruppen sind Voraussetzung für die Teilnahme.

Die Angebote sind auf eine längere Zeit hin angelegt.

Momentan existieren folgende Angebote:

Zirkus

Angebotsschwerpunkte sind Grundlagen in den Bereichen:

- Akrobatik
- Einrad
- Zaubern
- Trampolin
- Fakir
- Diabolo
- Kugellaufen
- Jonglage

Ca. 15 Kinder und Jugendliche üben regelmäßig und treten bei internen und externen Veranstaltungen auf.

Sport

Ein Diplomsportlehrer bietet zweimal in der Woche Breitensport an, insbesondere Fußball, und fährt mit den Kindern und Jugendlichen auf Turniere.

Mädchengruppe

Altersspezifisch aufgeteilte Gruppen treffen sich regelmäßig, um sich mit dem eigenen Rollenverständnis als Mädchen und Frau auseinander zu setzen.

Diese Gruppen sind themenbezogen; derzeit startet ein Computerprojekt für Mädchen.

Computer

Zur Verfügung stehen moderne PCs mit Internetanschluss und auch alte, gebrauchte PCs für Anfänger.

Die Kinder und Jugendliche lernen mit dem Internet umzugehen und Anwendungsprogramme (z. B. Word) zu benutzen.

Kochkurse

Zweimal wöchentlich finden Kochkurse mit Jugendlichen statt.

Tanzgruppe

Die Tanzgruppe der „Cheerleaders“ probt regelmäßig und hat Auftritte bei unseren internen Festen. Sie besteht derzeit aus 8 Mädchen von 6 bis 16 Jahren.

Malprojekt

Im Malprojekt werden Kindern und Jugendlichen Grundtechniken des Malens mit Acrylfarben, Aquarell- und Pastellfarben vermittelt und Ausstellungen in unserem Foyer gestaltet.

Hier wird Malen als alternative Ausdrucksform genutzt.

Zeitlich begrenzte Angebote, besondere Aktionen

Der FZB organisiert in enger Zusammenarbeit mit den Gruppenteams die einrichtungsinternen Feste (Wintervarietee, Sommerfest) und weitere gruppenübergreifende Sonderaktionen, wie z. B. Ausflüge oder seasonspezifische Aktionen.

Kommunikationsräume

Die Mitarbeiter des FZBs arbeiten innerhalb der festgelegten Strukturen mit Einrichtungsleitung, Bereichsleitung, Beratungsstelle und den Teams der Gruppen zusammen.

Sie nehmen an den Regionalteams teil. Ein Mitarbeiter nimmt zusätzlich regelmäßig am Teamleiterforum teil.

Um eine enge Zusammenarbeit und den Übertrag in die individuelle Erziehungsplanung der Kinder und Jugendlichen zu gewährleisten, finden monatliche Gespräche mit den Teamleitern und nach Absprache auch mit den Teams statt.